

Die Gedanken von Millionen gebildet.

Von N. J. Ritchie, Newyork.

Unser Pastor war der Bethel-Familie sehr teuer. Er war ein liebevolles und doch gerechtes Oberhaupt des Heims, und alle Familienglieder fanden bereitwilligst Zutritt bei ihm in allen ihren Verlegenheiten und Kümernissen. Es war interessant, zu beobachten, wie fast alle von diesen Unterredungen lächelnd hinweggingen, als ob alle ihre Schwierigkeiten geklärt worden wären. Er schien fast aus unmittelbarer Erkenntnis zu verstehen, war stets mitfühlend und zart, sogar dann, wenn er selbst große Schmerzen litt.

Als ich im Jahre 1888 seinen „Göttlichen Plan der Zeitalter“ las, wurde mir auf alle meine Fragen eine Antwort, und als ich fortfuhr zu lesen, wuchs meine Liebe und meine Bewunderung für ihn, obgleich ich ihn nie begegnete bis zum Jahre 1905. Meine späteren Jahre des engen Verbundenseins mit ihm waren eine stete Quelle der Anregung für mich. Je besser ich ihn kennen lernte, desto mehr liebte ich ihn. Er war

der beste Mensch, den ich je gesehen habe; ich erwarte nicht, je einen ihm gleichen zu sehen. Es ist keiner ihm gleich.

Er trat so vollständig in unser Leben ein, daß die Gefahr bestehen könnte, an ihn als besonders zur Bethel-Familie gehörig zu denken, oder zur Herauswahl von Newyork, oder wenigstens zu den Bibelforschern von Amerika, aber er war dieses allein; er wurde von Bibelforschern und Wahrheitsjuchern in der ganzen Welt geliebt und geschätzt. Er wurde auch von frommen Juden in fast allen Teilen der Welt geliebt und geschätzt, und er trug viel dazu bei, ihren Glauben an ihre Verheißungen der Bibel zu beleben.

Anßerdem bin ich überzeugt, daß er mehr tat, die öffentliche Meinung zu bilden, besonders in der religiösen Welt, als es alle in der gleichen Zeit lebenden Religionslehrer getan haben. Sehr wenige mir glauben jetzt noch an die Lehre von der ewigen Qual, dank seinen Bemühungen. Er brachte auch viele andere religiöse Wahrheiten ans Licht.